

STADTGEFLÜSTER

Das kostenfreie Magazin der GuWo für Gub'ner und Nachbarn

03-2025

EIN SAAL, VIELE MÖGLICHKEITEN
Die Wilhelm Begegnungsstätte
lädt zum Miteinander

GUWO.SERVICES WÄCHST WEITER
Neue Elektroabteilung und
grüne Flotte am Start

STADTUMBAU GESTALTEN
Wie sich Guben auf den
demografischen Wandel einstellt



**Neuer Weg,
vertraute Werte**

**Yvonne Hiob leitet das
Pflegefachzentrum**

 **GuWo**

Neue Auszubildende starten in die Pflege

Das Team der Sozialwerke verstärken seit Oktober drei junge Menschen

Pünktlich zum Start des neuen Ausbildungsjahres haben drei neue Lehrlinge bei den Gubener Sozialwerken (GSW) ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Damit lernen derzeit elf Azubis bei der GSW. Für die Ausbildung kooperiert der Pflegedienstleister mit der Medizinischen Universität Lausitz – Carl-Thiem, die den theoretischen Unterricht übernimmt. Die praktische Ausbildung wird direkt im Pflegefachzentrum Hegelquartier und im Rosa-Thälmann-Heim vermittelt. Damit erhalten die Auszubildenden eine fundierte und praxisorientierte Vorbereitung auf ihre zukünftige Tätigkeit in der Pflege. „Wir heißen unsere neuen Auszubildenden herz-

lich willkommen und freuen uns, sie in den kommenden drei Jahren auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten“, betonte GSW-Geschäftsführer Dr. Martin Reiher bei der feierlichen Begrüßung Ende September. „Mit ihrer Entscheidung für die Pflege übernehmen sie eine bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft – dafür gebührt ihnen unser Respekt und unsere volle Unterstützung.“ Begleitet und unterstützt werden die Azubis durch die Praxisanleiterinnen Kathleen Göldner und Kerstin Weider.



Als Symbol für einen gelungenen Start in den neuen Lebensabschnitt erhielten die neuen GSW-Azubis eine Zuckertüte. Auf dem Foto sind die Azubis Dominik Bialowus (links), Angelina Rabe (Mitte) und Leticia Gutschker (rechts) mit ihren Tüten zu sehen.

Gästewohnungen über Tourismusverein buchbar

Möglich macht das eine Kooperation der GuWo und GSW mit MUT



Die Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (GuWo) und die GSW Service gGmbH gehen eine strategische Partnerschaft mit dem Marketing- und Tourismus Guben e.V. ein. Damit wird für Gäste der Stadt ein zentrales Angebot geschaffen, mit dem sie unkompliziert eine komfortable und flexible Übernachtungsmöglichkeit finden können. Seit Oktober 2025 übernimmt der Gubener Tourismusverein die zentrale Vermarktung und Abwicklung der Gästewohnungen beider Unternehmen. Ab sofort können die Gästewohnungen der GuWo sowie die Wohnungen aus dem Gästehaus der GSW Service gGmbH in der Karl-Marx-Str. 42 zentral und bequem über die Plattform des Tourismusver-



eins gebucht werden. Die Umstellung vereinfacht nicht nur den Buchungsprozess, sondern modernisiert auch die Schlüsselübergabe. Die Schlüssel der gebuchten Wohnungen werden künftig über ein Zahlencode-System zugänglich gemacht. Die Abholung ist zu jeder Tages- und Nachtzeit an den Schlüsselkästen vor der Terrasse des Restaurant & Café „Wilhelm“ an der Hegelstraße 1a möglich: „Diese neue Bündelung der Kräfte ist ein wichtiger Schritt für den

Tourismusstandort Guben, denn durch die zentrale Vermarktung über den Marketing- und Tourismus Guben e.V. erhöhen wir die Sichtbarkeit unseres Angebots, und die moderne Schlüsselübergabe bietet unseren Gästen maximale Flexibilität“, erklärt GuWo-Prokuristin Ricarda Weigel.

Buchung Gästewohnung:
www.touristinformation-guben.de

i Keine Treppenreinigung zwischen den Jahren: In der letzten Kalenderwoche des Jahres werden keine Hausflur- und Treppenreinigungen durchgeführt. Grund dafür sind die Betriebsferien des ausführenden Unternehmens, der MTR Gebäudereinigung. Deren Angestellte haben ab dem 22. Dezember bis zum Jahreswechsel frei.

Impressum

Herausgeber
Gubener Wohnungsgesellschaft mbH
Straupitzstraße 4/5, 03172 Guben
HRB 172 CB
Geschäftsführung (V.i.S.d.P.):
Dr. Martin Reiher
Tel.: 03561 400-0, guwo@guwo.de
www.guwo.de

Konzept & Redaktion
zwei helden GmbH
www.zweihelden.de
Layout & Satz
Büro 68, www.buero68.de
Fotos: L. Wiedemann, J. Zantow,
GuWo, Freepik, istockphoto.com
Coverfoto: Johannes Zantow

Nachdrucke sind – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Das Stadtgeflüster erscheint drei Mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Texte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen können nur erfolgen, wenn ausreichend Porto beiliegt.

Weihnachtsmarkt im Haus „Rosa Thälmann“

Die Gubener Sozialwerke laden am 1. Advent ein

Die Gubener Sozialwerke veranstalten auch 2025 wieder traditionell am 1. Advent ihren Weihnachtsmarkt. Dieses Jahr lädt das Haus „Rosa Thälmann“ von 14-17 Uhr Bewohner, Angehörige, Freunde und alle Interessierten herzlich zum vorweihnachtlichen Nachmittag ein. Der Markt bietet eine bunte Palette an weihnachtlichen Attraktionen für Groß und Klein: Auf einer Bastelstraße können die jüngsten Besucher kreativ werden und eigene Weihnachtsdekorationen gestalten. Das traditionelle Karussell sorgt ebenfalls für strahlende Kinderaugen.

Auf dem kleinen Adventsmarkt kann liebevolle Dekoration für das eigene Zuhause oder als Geschenk erworben werden. Und auch kulinarisch lohnt sich ein Besuch: Von der klassischen Bratwurst über polnische Spezialitäten und Waffeln bis hin zum wärmenden Glühwein ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



GUBENER SOZIALWERKE

Weihnachtsmarkt
Advent im Rosa-Thälmann-Heim

mit Bastelstraße und Stockbrot für Kinder, Kinderkarussell, Kuchenbasar des Gymnasiums, Verkauf von weihnachtlicher Deko, polnische Spezialitäten, Bratwurst, Glühwein, Waffeln

» am 1. Advent, 30. November 2025 » von 14 bis 17 Uhr

» Rosa-Thälmann-Heim, Am Sandberg 1, 03172 Guben

Gubener Adventskalender öffnet wieder seine Türen

Am 10.12. bei der GuWo & am 20.12. in der Wilhelm Begegnungsstätte

Traditionell verkürzen die Gubener Stadtbibliothek und der Tourismusverein ab dem 1. Dezember das Warten auf das Weihnachtsfest. Bis zum Heiligabend verspricht der lebendige Adventskalender jeden Tag eine kleine Überraschung. Dazu öffnen Gubener Einrichtungen ihre Tür und laden zu besonderen Entdeckungen. Die Gubener Wohnungsgesellschaft und die Gubener Sozialwerke sind wie in den Vorjahren wieder mit dabei.

10. Adventskalendertürchen
Weihnachtsfotoaktion der GuWo
Zeit: MI 10.12.2025/ 15-18 Uhr
Ort: GuWo Verwaltung,
Straupitzstraße 4/5

Zu einer besonderen Weihnachtsfotoaktion für Kinder lädt die Gubener Wohnungsgesellschaft in ihre Geschäftsräume ein. Gerade in der Adventszeit bereitet liebevoll gestaltete Weihnachtspost von den Jüngsten eine

große Freude für Familie und Freunde. Am 10. Dezember haben Kinder in der Zeit von 15 bis 18 Uhr die Gelegenheit, sich in den Räumlichkeiten der GuWo, Straupitzstraße 4/5, vor einem festlich geschmückten Hintergrund fotografieren zu lassen. Der erste Fotoabzug wird jedem Kind von der GuWo kostenfrei zur Verfügung gestellt. Weitere Abzüge können anschließend bei Ringfoto Hentzschels käuflich erworben werden.

20. Adventskalendertürchen
Weihnachtliches Kinderbasteln
Zeit: SA 20.12.2025/ 15-17 Uhr
Ort: Wilhelm Begegnungsstätte
(ehem. Turnhalle), Hegelstraße 1a

Die Gubener Sozialwerke laden alle Kinder herzlich zum weihnachtlichen Basteln in die Wilhelm Begegnungsstätte ein. Am 20. Dezember von 15 bis 17 Uhr können die kleinen Gäste gemeinsam kreativ werden und festli-

che Dekorationen für die Weihnachtszeit gestalten. Und wer noch auf der Suche nach einem Geschenk ist, kann hier mit viel Kreativität kleine Aufmerksamkeiten für seine Liebsten anfertigen. Zwischendurch sorgen Kakao, Stollen und Plätzchen für gemütliche Pausen und gute Laune.



Komplettes Programm:
www.touristinformation-guben.de



Seit 20 Jahren befindet sich die Bücherei am heutigen Standort auf dem Friedrich-Wilke-Platz. Auf etwa 750 m² stehen mehr als 37.000 verschiedene Medien bereit. Foto links: Stadt Guben/Lehmann, Foto rechts: Ulrike Schöll

Weit mehr als nur ein Bücherort

Die Stadtbibliothek Guben feiert 20-jähriges Jubiläum

Die Stadtbibliothek Guben feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Seit 20 Jahren befindet sie sich am heutigen Standort auf dem Friedrich-Wilke-Platz. Ihre Wurzeln reichen jedoch weit zurück – gegründet wurde sie bereits am 23. April 1898 als „Öffentliche Städtische Volksbibliothek“ im heutigen Gubin. Hinter ihr liegen bewegte Zeiten: die vollständige Zerstörung im Krieg, der mühsame Wiederaufbau und schließlich der Umzug an den jetzigen Standort.

Heute präsentiert sich die Stadtbibliothek als modernes Informations- und Kulturzentrum mit mehr als 37.000 Medien. Neben klassischen Büchern stehen den Besuchern zahlreiche digitale Angebote zur Verfügung – von eBooks, ePapers und eAudios bis hin zu eVideos. Besonders beliebt ist der Streamingdienst Filmfreund, über den Bibliotheks-

nutzer kostenlos Filme und Dokumentationen genießen können. Ein echtes Highlight ist zudem die „Bibliothek der Dinge“: Hier lassen sich praktische Alltags- und Freizeitgegenstände wie eine Eismaschine oder eine Toniebox unkompliziert und kostenfrei ausleihen.

Mehr als 40.000 Menschen jeden Alters nutzen jährlich die vielfältigen Ausleihmöglichkeiten, die kompetente Beratung und das bunte Veranstaltungsprogramm – von Lesungen und Filmvorführungen bis zu Reiseberichten. Für die Jüngsten gibt es monatlich das beliebte Bilderbuchkino, in den Ferien sorgt die Bibliothek mit Aktionen wie der Nintendo-Party für Spaß und Abwechslung. Ein fester Termin im Jahreslauf ist der „Brandenburger Lesesommer“, der auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche begeisterte.

Passend zum Jubiläum zeigt das Team, wie lebendig und vielseitig Bibliotheksarbeit heute sein kann: 20 Veranstaltungen – von Lesungen und Filmabenden über Kreativ-Workshops bis hin zu Kinderaktionen – laden zum Mitmachen und Entdecken ein. Den feierlichen Abschluss bildet am 4. Dezember ein unterhaltsames Lesetheater.

Die Stadtbibliothek gehört – neben dem Stadt- und Industriemuseum, dem Freizeitbad und der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“ – zu den freiwilligen Leistungen der Stadt. Und gerade weil die finanziellen Spielräume enger werden, ist es ein starkes Zeichen, dass Guben diese kulturellen Angebote weiterhin mit viel Engagement erhält.



„Die Stadtbibliothek Guben zeigt auch im Jubiläumsjahr eindrucksvoll, dass sie weit mehr ist als ein Ort der Bücher – sie ist ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen und ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Stadt.“

Bürgermeister Fred Mahro

Termine:

4.12., 17 Uhr
Jubiläumsveranstaltung
15.12., 16.30 Uhr Bilderbuchkino
22.12., 15 & 18 Uhr Weihnachtskino

Stadtbibliothek Guben
Gasstraße 6, 03172 Guben
Tel. 03561/6871 2300
bibo@guben.de
www.guben.de/freizeit-tourismus/stadtbibliothek

Für mehr Stadtentwicklung und Lebensqualität

Dr. Martin Reiher und Prof. Dr. Kunze blicken zurück und voraus

Herr Professor Kunze, Sie sind nun fast ein Jahr Aufsichtsratsvorsitzender der GuWo. Wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?

Prof. Dr. Kunze: Das erste Jahr war vor allem eine Phase des Kennenlernens – der Unternehmensgruppe und der handelnden Personen. Inzwischen hat sich eine sehr gute Zusammenarbeit entwickelt, sowohl im Aufsichtsrat als auch mit dem Gesellschafter in Person von Bürgermeister Fred Mahro und mit der Geschäftsführung unter Dr. Reiher. Das Miteinander ist von Vertrauen, Offenheit und Sachlichkeit geprägt – das macht Freude und erleichtert die Arbeit ungemein. Denn nur wenn Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Gesellschafter an einem Strang ziehen, kann ein kommunales Unternehmen wie die GuWo mit ihren Töchtern erfolgreich sein.

Herr Dr. Reiher, wie haben Sie das erste Amtsjahr des neuen Aufsichtsrates erlebt?

Dr. Reiher: Neben den neuen Aufsichtsratsmitgliedern, darunter Prof. Kunze, gibt es ja auch etliche erfahrene Aufsichtsratsmitglieder. Insofern war das Jahr stark davon geprägt, alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Insgesamt kann man aber sagen, dass die Debatten sehr professionell und sachlich verlaufen, dabei stark an den Unternehmensinteressen orientiert und frei von der ein oder anderen Polemik, die man sonst so in der Kommunalpolitik erlebt. Dazu trägt ganz entscheidend auch die Sitzungsleitung von Prof. Kunze bei, der ja als langjähriger GWC-Geschäftsführer die Wohnungswirtschaft bestens kennt und „von außen“ kommend sicherlich als neutraler Dritter wirken und damit die Aufsichtsratsarbeit positiv beeinflussen kann.

Professor Kunze, was hat Sie damals bewogen, den Vorsitz zu übernehmen?

Prof. Dr. Kunze: Es geht um Stadtentwicklung, um die Lebensqualität der Menschen und um den verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichem Eigentum. Das ist eine schöne und wichtige Aufgabe – und sie erlaubt mir, meine Erfahrungen und Expertise weiterzugeben. Ich war zuvor selbst viele Jahre Geschäftsführer der GWC in Cottbus und arbeite nebenher als Honorarprofessor für Wohnungswirt-

schaft an der BTU. Die GuWo ist also genau mein fachliches Umfeld.

Was hat Sie an Guben überrascht?

Prof. Dr. Kunze: Ich kannte Guben schon aus früheren Zeiten. Die Stadt hat sich enorm entwickelt – hell, freundlich, lebenswert: die Nähe zu Polen, die sanierten Quartiere, die Stadtpromenade. Das ist wirklich beeindruckend. Guben hat sich zu einer modernen Stadt mit hoher Lebensqualität gewandelt. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen schwierig. Der Leerstand ist hoch, die Einwohnerzahl stagniert auf niedrigem Niveau. Dennoch gelingt es der GuWo, wirtschaftlich stabil zu bleiben und gleichzeitig soziale Verantwortung wahrzunehmen. Das ist eine große Leistung – und der Verdienst des gesamten Teams.

Welche Themen standen im ersten Jahr besonders im Mittelpunkt?

Prof. Dr. Kunze: Das waren vor allem die klassischen Bereiche: Vermietung, Bau und Instandhaltung, Grundstückverkehr. Dazu kommen die Tochtergesellschaften mit dem Pflegebereich und den technischen und hauswirtschaftlichen Diensten. Es ist ein großer Unternehmensverbund mit fast 300 Beschäftigten – da gilt es, den Überblick zu behalten und die wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte für die kommenden Jahre?

Prof. Dr. Kunze: Ein zentrales Thema für die GuWo wird die energetische Sanierung bleiben. Die Wohnungswirtschaft steht vor der großen Aufgabe, bis 2045 klimaneutral zu werden. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit müssen dabei Hand in Hand gehen. Wir im Aufsichtsrat werden die Geschäftsführung dabei bestmöglich unterstützen – sowohl bei geplanten Investitionen, zum Beispiel in der Gubener Innenstadt, als auch bei der Weiterentwicklung des Immobilienbestands und der Beteiligungssteuerung der unterschiedlichen Tochtergesellschaften.

Herr Dr. Reiher, deckt sich das mit Ihren Planungen für die kommenden Jahre?

Dr. Reiher: Unsere Unternehmensplanung wird jährlich mit Wirtschaftsplä-

nen aktualisiert, die von Aufsichtsrat und Gesellschafter bestätigt werden müssen. Insofern ist die enge Zusammenarbeit von allen Unternehmensorganen unabdingbar und funktionierte auch schon in den vergangenen Jahren hervorragend. Wenn ich mir den aktuellen Stand der Planung für 2026 anschau, wird es folgende Schwerpunkte für die Gesellschaften geben:

Bei der GuWo steht 2026/2027 eine verstärkte Freilenkung in Vorbereitung von diversen Gebäudeabbrüchen zur Leerstandsreduzierung im Mittelpunkt. Weil die Leerstandskosten immer höher werden, müssen wir hier deutlich schneller als in der Vergangenheit den Abriss forcieren, sonst fressen uns die Kosten auf. Auch die Baukosten sind in den vergangenen Jahren so deutlich gestiegen, dass wir zum Jahreswechsel erneut eine flächendeckende Mieterhöhung vornehmen müssen, um die von Prof. Kunze angesprochenen Wirtschaftlichkeit dauerhaft zu sichern.

Bei der GuWo.services wird uns in 2026 der Aufbau der neuen Elektroabteilung beschäftigen, zudem arbeiten wir weiter an der Modernisierung unserer Fahrzeugflotte. Bei den Gubener Sozialwerken wird es neben dem weiteren Aufbau und Etablierung des Standortes Pflegefachzentrum vor allem um die Vorbereitung der Generalsanierung des Rosa-Thälmann-Heimes gehen. Und dann haben wir noch die GSW Service als jüngste Tochter in der Familie, hier wird der Schwerpunkt in der „Wilhelm“-Begegnungsstätte liegen, wo wir noch viel mehr Veranstaltungen anbieten wollen.



Prof. Dr. Torsten Kunze
Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Martin Reiher
GuWo-Geschäftsführer

Stadtumbau als langfristige Herausforderung

Wie sich Guben auf den demografischen Wandel einstellt



Foto: Lorenz

Der Stadtumbau wird Guben noch lange prägen, sagt Stadtplaner Roland Fröhlich, der die Stadtentwicklung bereits seit zehn Jahren begleitet: „Der Rückbau war in dieser Zeit ein großes Thema und er wird es wohl auch für die

nächsten 15 Jahre bleiben. Das ist der demografischen Entwicklung geschuldet.“ Derzeit leben in Guben knapp 16.000 Menschen. Bis 2040 wird die Zahl – je nach Prognosemodell – auf 13.500 bis 12.000 zurückgehen. Ver-

mieter wie die GuWo werden also weiterhin leerstehende Wohnblöcke vom Markt nehmen müssen: „Das ist schon aus wirtschaftlichen Gründen dringend geboten. Idealerweise gelingt der Rückbau im Einklang mit den Zielen der Stadtentwicklung, die eine weitere Stärkung der Innenstand vorsehen“, so Fröhlich. Zugleich betont er, dass es auch Neubau braucht, um für mehr Zuzug zu sorgen: „Die Stadt sollte Angebote schaffen für Menschen, die eben keine Standard-Plattenbauwohnung möchten.“ Und er sieht für Guben einen großen Vorteil – trotz Bevölkerungsprognose: „Zusammen mit Gubin ist die Europastadt eben keine Kleinstadt sondern eine Mittelstadt – mit aktuell gut 32.000 Einwohnern.“ Warum trotz Leerstand und Rückbau die Mieten steigen, erläutert Maren Kern im nachfolgenden Interview.

Die Mieten unserer Mitgliedsunternehmen steigen mit Augenmaß

Frau Kern, Sie haben kürzlich gesagt, dass niedrige Mieten in Brandenburg zunehmend zum Problem werden. Warum ist das so?

Weil niedrige Mieten zwar für Mieterinnen und Mieter auf den ersten Blick gut, für Investitionen aber schwierig sind. Wer dauerhaft bezahlbar vermieten will, braucht ausreichende und stabile Einnahmen. Viele Unternehmen – gerade im weiteren Metropolenraum – liegen mit ihren Mieten aber an der Grenze des betriebswirtschaftlich Tragbaren. Damit lassen sich Instandhaltung, Klimaschutz und Stadtumbau kaum noch finanzieren.

Das klingt nach einem Dilemma – bezahlbar ja, aber nicht zu günstig?

Bezahlbar heißt nicht billig. Unsere Unternehmen wirtschaften solide und sozial – im Fokus steht die Zukunftsfähigkeit ihrer Bestände. Wenn die Mieten aber über Jahre stagnieren, während Baukosten und Zinsen explodieren, geht das zulasten der wirtschaftlichen Substanz.

Auch die Gubener Wohnungsgesellschaft muss 2026 die Mieten anpassen. Wie erklären Sie das Mieterinnen und Mietern?

Indem man ehrlich bleibt: Moderate Anpassungen sichern langfristig genau das, was sich alle wünschen – bezahlbares Wohnen. Ohne Mietanpassungen und die durch sie ermöglichten Investitionen geraten Häuser und Quartiere in Schieflage. Die Mieten unserer Mitgliedsunternehmen steigen unterhalb der allgemeinen Preisentwicklung, immer mit Augenmaß.

Gleichzeitig bremsen hohe Baukosten, Zinsen und Vorschriften die Investitionen. Wie stark ist der Druck inzwischen?

Enorm. Seit 2021 sind die Baupreise um fast 40 Prozent gestiegen, die Zinsen sogar um fast 270 Prozent die Mieten hingegen nur um 6,9 %. Viele Projekte sind dadurch schlicht nicht mehr machbar. Zusätzlich stoßen unsere Unternehmen auch noch auf ein Dickicht aus Regeln, Auflagen und Bürokratie. Bezahlbares Wohnen ist mit teurem und überreguliertem Bauen aber nicht zu schaffen.

Im weiteren Metropolenraum kommt noch hoher Leerstand hinzu – gerade in Städten wie Guben. Wie reagieren die Unternehmen darauf?

Leerstand bleibt eine Daueraufgabe.

Er kostet Geld und schwächt die Bilanz. Deshalb engagieren sich unsere Mitgliedsunternehmen weiterhin beim Stadtumbau – Abriss dort, wo keine Nachfrage mehr besteht, und Modernisierung, wo es sinnvoll ist. So halten sie die Städte lebenswert und stabilisieren die Nachbarschaften.

Was sollte die Politik jetzt tun?

Deregulieren, entbürokratisieren, flexibilisieren und unterstützen. Wir brauchen realistische Standards, schnellere Verfahren und eine verlässliche Förderung. Brandenburg ist mit der Anhebung der Wohnraumförderung auf 250 Millionen Euro und mit der aktuell laufenden Novellierung der Bauordnung schon sehr gute Schritte gegangen – das muss weitergehen. Nur wenn Investieren wieder möglich ist, bleibt Wohnen bezahlbar.



Maren Kern,
Vorständin des
Wohnungsverbands
Berlin Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen

Neubeginn an der Neiße: Guben lädt zum Bleiben

Rückblick auf die zweite Runde des Probewohnens

Ein Maschinenbauingenieur mit indischen Wurzeln, der nach seinem Studium in München raus aus der Großstadt will. Ein Student aus Berlin, der für seine Abschlussarbeit über „Revitalisierungsmaßnahmen in schrumpfenden Regionen Ostdeutschlands“ über Guben schreibt. Eine Erzieherin mit polnischen Wurzeln, die zur Zeit in der Eifel lebt und wieder näher an ihre polnische Heimat ziehen möchte. Eine Sozialwissenschaftlerin aus Franken, für die Guben als Europastadt an der Neiße der ideale Ort ist, um Menschen über Grenzen, Generationen und Kulturen hinweg miteinander zu verbinden.

Das sind vier von gut zwei Dutzend Menschen, die von August bis Oktober das Gubener Stadtbild bereichert haben. Die Rückkehr- und Zuzugsinitiative „Guben tut gut.“ hatte erneut zum Probewohnen aufgerufen. Die Aktion hatte bereits im vergangenen Jahr deutschlandweit für Aufmerksamkeit gesorgt. Lokale und überregionale Zeitungen sowie Radio- und TV-Sender berichteten über die Aktion. Doch nicht nur die bundesweite Medienresonanz war ein Mehrwert für die Stadt – auch das eigentliche Ziel wurde erreicht: Mehrere Menschen verlegten im Nachgang ihren Lebensmittelpunkt nach Guben. Zu ihnen gehört Anika Franze. Sie zog von Berlin an die Neiße und koordinierte gemeinsam mit der Willkommensagentur „Guben tut gut.“ in diesem Jahr die zweite Auflage des Probewohnens.

Die GSW Service stellte für den Aktionszeitraum vier möblierte Gästewohnungen für die insgesamt 26 Probewohnenden zur Verfügung. Um das Ankommen zu erleichtern, waren alle Gäste auf Zeit eingeladen, am wöchentlichen Stammtisch im Restaurant Wilhelm teilzunehmen und so Kontakte zu knüpfen. Das hat wie schon im Vorjahr wunderbar funktioniert und so lobten viele der Probewohnenden die Herzlichkeit und Offenheit, mit der sie hier aufgenommen wurden. Einige suchen nun nach einer Wohnung und einem Job, um dauerhaft nach Guben ziehen zu können. Andere bleiben in ihrer bisherigen Heimat. Gleichwohl bleibt auch von ihnen etwas in der Stadt. Denn in diesem Jahr ging die Aktion Probewohnen mit dem Wunsch an die Bewerber einher, während ihrer Zeit

in Guben einen kreativen Beitrag für die Stadt zu leisten. Die Beiträge, die dabei entstanden, sind so vielfältig wie die Menschen: Fotos und Zeichnungen, ein Friedenslabyrinth, ein Gedicht über Guben auf Hindi, eine wissenschaftliche Abhandlung. All diese Beiträge sind ab dem 5. Dezember im Stadt- und Industriemuseum zu sehen. Ergänzt wird die Ausstellung um Werke der Künstlerin Ute Wiesenhütter.

Eben weil die Probewohnen-Aktion so innovativ ist und weit über das reine Wohnen hinausgeht, wurde sie im Oktober von Ministerin Kathrin Schneider als erstes Projekt im neuen Format „Zusammen für Brandenburg“ ausgezeichnet. Damit würdigt die Staatskanzlei Projekte, die nachahmenswert sind und den Zusammenhalt stärken.

Kathrin Schneider (Ministerin und Chefin der Staatskanzlei Brandenburg) mit Fred Mahro (Bürgermeister Guben) im Restaurant & Café Wilhelm



GUBENER RÜCKKEHRERTAG 2025

Montag, 29.12.2025 von 10 bis 13 Uhr
Alte Färberei

Die Willkommensagentur „Guben tut gut.“ organisiert in diesem Jahr den nunmehr 8. Rückkehrertag. Am Montag, dem 29. Dezember 2025, präsentieren sich ortsansässige Unternehmen mit ihren Jobangeboten in der Alten Färberei. Darüber hinaus informieren Stadtverwaltung und weitere Institutionen zu den Themen Arbeiten und Wohnen in Guben, aber auch zu sozialen Einrichtungen, Kindergärten und Schulen. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Rückkehr- und Zuzugswillige, sondern auch an Gubener, die neue berufliche Perspektiven suchen.

Messdienst sorgt für mehr Service & Transparenz

Die GuWo.services übernimmt die Verbrauchserfassung des gesamten Bestandes



Oliver Birkhold
(Mitarbeiter Messdienst)
beim Auslesen des
Heizkostenverteilers

Die GuWo.services GmbH trägt den Servicegedanken bereits im Namen. In den vergangenen Monaten hat sie ihren Service noch weiter ausgebaut. Das Tochterunternehmen der Gubener Wohnungsgesellschaft übernimmt zukünftig die Verbrauchserfassung des gesamten GuWo-Bestandes. Momentan liegt diese Aufgabe zum Großteil noch bei externen Partnern wie Kaloriemeta und Techem. „Wir haben bereits 2018 begonnen, unseren eigenen Messdienst aufzubauen“, blickt Frank Fiegler von der GuWo zurück. „Zum 1. Januar 2026 übernehmen wir alle Bestände, die bisher durch Partnerfirmen betreut

wurden.“ Dann kümmert sich das vierköpfige Messteam um etwa 13.500 Heizkostenverteiler sowie 3.500 Warmwasser- und 1.700 Kaltwasseruhren. Die Umstellung auf die neue Technik ist in vollem Gange. Dort, wo der Wechsel der Geräte noch ansteht, werden die betroffenen Mieter rechtzeitig informiert.

Die Umstellung bringt mehrere Vorteile mit sich – sowohl für die GuWo als auch für die Mieter. Zum einen kann die GuWo.services künftig schneller, flexibler und wirtschaftlicher arbeiten. Muss beispielsweise der Heizkörper ausgetauscht werden, braucht es keinen

zweiten Handwerker-Termin, da der Zähler gleich durch den GuWo.services-Mitarbeiter installiert wird. Die Mieter profitieren außerdem von der modernen Technik. Denn mit dem Wechsel der Zuständigkeit ging dort, wo noch nicht vorhanden, der Einbau moderner Funkmesstechnik einher. Damit lassen sich die Verbrauchsdaten bequem vom Büro aus ablesen. Der jährliche Vor-Ort-Termin zum Ablesen entfällt. Damit kann auch die Betriebskostenabrechnung schneller erstellt werden.

Mit der neuen Technik erfüllt die GuWo zugleich eine gesetzliche Vorgabe: Ab 2027 müssen Mieter regelmäßig über ihren Verbrauch informiert werden. 2021 hatte die Bundesregierung die entsprechende Heizkostennovelle beschlossen. Diese sieht eine sogenannte unterjährig Verbrauchsinformation vor. Damit regelmäßig Mieter ihren aktuellen Heizkostenverbrauch – auf Wunsch per Brief oder digital. „Immer zum 1. und zum 15. des Monats speichern die Heizkostenverteiler ihre Werte, die wir dann direkt vom Rechner aus erfassen und an die Mieter weitergeben können“, so Fiegler. So wird die Abrechnung nicht nur transparenter, sondern auch moderner und komfortabler.

Via Bildschirm mit dem Heizungskeller verbunden

Dank neuer Technik wird die Wartung erleichtert und Energie eingespart

Der Herbstanfang machte seinem Namen in diesem Jahr alle Ehre. Der 22. September ging mit einem Temperatursturz von etwa 20 Grad einher. Für die neue Technik in den Heizungskellern der GuWo war das der erste Stresstest, wie sich Andreas Kücholl erinnert: „Als ich Montagfrüh in unsere neue Software für die Heizungen geschaut habe, blinkten mehrere Anlagen gelb.“ Das neue Programm setzt auf ein Ampelsystem: Bei grün ist alles in Ordnung, bei gelb gibt es ein Problem und rot steht für Heizungsausfall. Das Problem am Morgen des Herbstanfangs war schnell identifiziert: Das System registrierte

eine zu geringe Vorlauftemperatur im Heizungskeller für die kalten Außentemperaturen. Das konnte umgehend behoben werden. Dass die Techniker der GuWo.services GmbH so schnell reagieren können, ist der Digitalisierung des Heizungskellers zu verdanken. Im Sommer waren in den etwa 140 Heizstationen im Bestand der GuWo neue Mess- und Steuerungstechnik sowie Sensoren installiert worden. Sie ermöglichen die Echtzeitüberwachung relevanter Daten wie Temperatur und den Betriebszustand der Pumpen. Diese werden direkt auf die Bildschirme des Technikteams der GuWo übermittelt.

„Durch die technische Optimierung der Heizstationen wollen wir Energie und CO₂ einzusparen. Zusätzlich erhalten wir durch die Echtzeit-Übermittlung der Werte Kenntnis über den Arbeitszustand der Heizungsanlagen. Arbeiten sie fehlerfrei oder gibt es ein Problem? Die Software zeigt uns an, wo genau das Problem lokalisiert ist und unterbreitet Lösungsvorschläge“, erläutert Projektleiter Andreas Kücholl. In den kommenden Monaten werden alle erfassten Daten ausgewertet und die Anlagen optimiert. Beim nächsten Wetterumschwung dürften dann alle Ampeln auf grün stehen.

Die neuen Mitarbeiter der GuWo.services vor einem der neuen E-Autos (v.l.n.r.): David Seelig, Daniel Schneider, Frank Fiegler, Ralf Pohle, Hans Benik, Norbert Bruno Sulecki

GuWo.services stellt sich zukunftsfähig auf Neue Elektroabteilung und grüne Fahrzeugflotte am Start

Das Team der GuWo.services GmbH wächst weiter. Mit Beginn des neuen Jahres gehört ein weiteres Gewerk zur GuWo-Tochter: Ab Januar 2026 kümmert sich eine eigene Elektro-Abteilung mit zunächst drei Mitarbeitern um die Installation, Instandhaltung und Wartung der Elektroanlagen in den Wohnungen und Gewerberäumen. „Wir haben in diesem Bereich sehr viel zu tun und hohe Umsätze zu verbuchen. Daher haben wir uns entschieden, den Elektrobereich wieder selbst abzudecken“, erklärt Prokurist Christian Kühne. Ältere Gubener werden sich vielleicht erinnern, dass die GuWo schon einmal eigene Elektriker im Team hatte. 2026 erfolgt der Neustart. „Davon erhoffen wir uns mehr Flexibilität und Transparenz“, so Kühne. Die drei neuen Mitarbeiter werden vor allem im GuWo-Bestand tätig sein. Durch den Unternehmensverbund mit den Sozialwerken, können sie auch Instandhaltungsarbeiten an der Elektrik an den beiden Pflegestandort am Sandberg und im Hegelquartier übernehmen.

Bereits 2025 hat die GuWo.services vier neue Hausmeister (siehe Foto; auf dem Foto fehlt Denis Nguyen Manh) eingestellt – unter ihnen ehemalige Mitarbeiter des Trevira-Nachfolgers Indorama. Die ehemaligen Indorama-Angestellten haben bei der GuWo.services eine neue berufliche Perspektive bekommen und das Hausmeisterteam ist mit neun Mann jetzt komplett: zwei Hausmeister in jedem der vier Wohngebiete und ein Springer, der im Fall von Urlaub und Krankheit aushilft. Sie achten im GuWo-Bestand auf Ordnung und Sauberkeit, übernehmen kleine Reparaturen, kümmern sich um die Grünpflege und die Müllplätze. „Durch ihre stete Präsenz vor Ort sind

sie das Bindeglied zwischen Mietern und Kundenservice. Sie geben Anliegen auf kurzem Weg weiter. Erreichbar sind sie direkt im Wohngebiet. Unsere Kollegen werden auch mal direkt persönlich angesprochen und so soll es ja auch sein“, erzählt Frank Fiegler. Wer nicht darauf hoffen will, „seinen Hausmeister“ zufällig zu treffen, erreicht ihn montags und donnerstags zwischen 7.30 und 8.30 Uhr telefonisch oder persönlich im Stützpunkt.

Nicht nur beim Personal gab es Neueinstellungen, auch im Fuhrpark der Guwo.services GmbH gibt es Neuerungen. Die Fahrzeugflotte wird nach und nach auf E-Autos umgestellt. Die Hausmeister und die Handwerker sind fast täglich mit dem Auto unterwegs – allerdings fast nur auf kurzen Strecken innerhalb Gubens. „Für Dieselselfahrzeuge ist das ungünstig. Viele

der Autos sind schon älter, müssen immer häufiger in die Werkstatt, so dass die Kosten für den Betrieb stark angestiegen sind. Daher haben wir uns entschieden, bei einer nötigen Neuschaffung auf Elektroantrieb zu wechseln“, berichtet Christian Kühne. Sechs der insgesamt 28 GuWo.services-Fahrzeuge fahren bereits besonders leise und umweltschonend und das kommt gut an – sowohl bei den Mitarbeitern, die mit den Autos unterwegs sind, als auch bei Kunden und Mietern. Auf dem Betriebsgelände der GuWo wurden vier Wallboxen errichtet, dort können die Autos nachts laden, der bisher nötige Halt an der Tankstelle entfällt damit. In den kommenden Jahren soll schrittweise die gesamte Fahrzeugflotte grüner werden. Auch die Autos der GuWo und der Sozialwerke werden nach und nach auf Elektroantrieb umgestellt.



Für unser NEUES TEAM suchen wir eine FACHKRAFT IM BEREICH
Elektrotechnik

(m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Installation, Wartung und Instandhaltung elektr. Anlagen in GuWo-Wohnungen und GSW-Pflegeeinrichtungen

Ihre Voraussetzungen:

- abgeschlossene Ausbildung als Elektriker, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik oder vergleichbare Qualifikation

Wir bieten:

- sicheren Arbeitsplatz im kommunalen Unternehmen
- Arbeiten in Guben ohne Montage
- 40-Stunden-Woche



Sie haben Interesse an dieser spannenden Aufgabe?
Wir freuen uns auf Sie!

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins per E-Mail an personal@guwo.de oder rufen Sie uns an, Telefon: 03561 / 400 - 557 .

Mehr Infos unter
guwo.de

Neustart in der Heimat

Susanna Janus hat in Guben eine deutsch-polnische Kanzlei eröffnet

Wer an Gubens neuester Anwaltskanzlei vorbeifährt, erkennt schon am Schaufenster die Besonderheit: Die Beschriftung ist zweisprachig, sowohl die polnische als auch die deutsche Flagge zieren das Fenster. Denn Juristin Susanna Janus bietet ihre Rechtsberatung auf Polnisch und auf Deutsch an. Es sind die Sprachen, mit denen sie groß geworden ist und die sie beide fließend spricht. Polnisch ist ihre Muttersprache, geboren und aufgewachsen ist sie in Guben, hat dort Kita und Schule besucht. Nach dem Abitur ist sie 2017 für das Jurastudium nach Hamburg gezogen. Nach dem erfolgreichen Staatsexamen im Sommer dieses Jahres entschied sie sich für eine Rückkehr in die Heimat: „Für die juristische Ausbildung war Hamburg ideal, aber die vielen Staus und die langen Wege empfand ich als belastend. Außerdem hat mir die Nähe zu Polen gefehlt“, blickt die junge Anwältin

auf die Zeit zurück. Im Juli erfolgte der Umzug nach Guben, zwei Monate später eröffnete sie ihre eigene Kanzlei. Hier berät sie Polen und Deutsche in juristischen Anliegen von Arbeitsrecht bis Erbrecht. Sie übernimmt fast alle Themen und Fälle, bis auf Bau- und Insolvenzrecht. Vor allem polnische Arbeitnehmer, die auf deutscher Seite arbeiten, sind dankbar für die neue zweisprachige Rechtsberatung in der Kaltenborner Straße. Dort fand Susanna Janus mit Unterstützung der GuWo die idealen Räumlichkeiten: „Viele Menschen aus Gubin fahren auf ihrem Arbeitsweg nach Guben an der Kanzlei vorbei.“ Und ihnen fällt dann das zweisprachig gestaltete Schaufenster auf.

Hund Lolek ist treuer Begleiter von Rechtsanwältin Susanna Janus und sorgt mitunter für einen herzlichen Gesprächsauftritt mit den Mandanten.



Rechtsanwältin Susanna Janus
Kaltenborner Str. 53, 03172 Guben
www.janus-kanzlei.de

Ihr neuer Standort in zentraler Lage: Große Büroräume in der Friedrich-Engels-Straße 61 ab sofort frei

Viel Platz, reichlich Tageslicht, zentral gelegen – das sind drei der Vorzüge, welche die Gewerberäume in der Friedrich-Engels-Straße 61 vereinen. Die Räumlichkeiten bieten auf knapp 140 Quadratmetern Platz für Büros sowie Archiv bzw. Lager. Eine Küche sowie ein separates Kunden- und Personal-WC machen die Räume zum idealen Standort für Dienstleister. Die hellen Räumlichkeiten im Erdgeschoss überzeugen durch flexibel nutzbare Grundrisse und große Fenster, die viel Tageslicht hereinlassen. Durch eine Rollstuhlrampe ist das Büro bar-

rierefrei erreichbar – ein Vorteil für Mitarbeiter und Kundschaft gleichermaßen. Ideal ist auch die zentrale Lage. Der Standort ist gut erreichbar. Wichtige Einrichtungen der Stadt sind nahe gelegen, was kurze Wege für Besorgungen, Termine oder die Mittagspause im benachbarten Restaurant Wilhelm ermöglicht. „Wir freuen uns über Mieter, die den Standort nutzen möchten, sei es für Beratung, Dienstleistungen oder Gesundheitseinrichtungen“, so GuWo-Geschäftsführer Dr. Martin Reiher. Passend dazu befindet sich in direkter Nachbarschaft das

Pflegefachzentrum mit Pflegeangeboten, Begegnungsstätte, Beautysalon und Gastronomie.

Friedrich-Engels-Str. 61
Gubener Altstadt 4-Raum,
137 m², Erdgeschoss
4 Büroräume, 1 Lager, barrierefrei
erreichbar, 2 Eingänge,
PKW-Stellplatz, große
Schaufenster, Baujahr 1960
1.153 EUR Kaltmiete/Monat zzgl. NK



Interesse an
diesen Büroräumen?
Tel.: 03561 400-0



Packende Sportmomente in HD-Qualität

Mit dem Aktionsangebot der TV-Netzgesellschaft einen Gratismonat sichern

Seit Oktober können Sportfans mit dem SportsHD-Paket der TV-Netzgesellschaft packende Sportmomente in gestochen scharfer Qualität genießen. Das neue Angebot bringt die Highlights von sechs beliebten Sportsendern direkt ins Wohnzimmer – von Fußball über Tennis bis hin zu Dart und Motorsport. Wer möchte, kann das SportsHD-Paket als Solopaket für nur 5,99 Euro monatlich buchen oder im Kombi-Angebot zusammen mit dem BasisHD-Paket für 7,99 Euro. Während des Aktionszeitraums bis zum 28. Februar 2026 ist der erste Monat gratis, und die Freischaltung erfolgt ohne zusätzliche Kosten.

HD-Fernsehen, sogenanntes HDTV, ist mittlerweile weit verbreitet. Die Bilder in hoher Auflösung (High Definition, HD) sind detailreicher und schärfer als Fernsehbilder in Standardauflösung (Standard Definition, SD). Alle großen TV-Sender sind inzwischen in HD empfangbar, SD wird kaum noch genutzt (s. Infokasten). ARD, ZDF sowie die meisten Regional- und Spartensender der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten übertragen ihre Inhalte in HD ohne Zusatzkosten und unverschlüsselt, finanziert durch den Rundfunkbeitrag. Die privaten Sender wie RTL, Sat.1 oder ProSieben sind dagegen nur gegen Aufpreis in HD zu sehen.

Gubener, die gestochen scharfes Entertainment erleben möchten, können dafür im Kundenbüro der TV-Netzgesellschaft einen PayTV-Vertrag abschließen. Mit der passenden Hard-



ware (Smartcard und Modul) lassen sich zusätzlich zu den frei verfügbaren HD-Sendern auch die Privatsender in HD empfangen. Das Basispaket für private HD-Sender gibt es bereits für 4,99 Euro monatlich – oder jetzt als Kombiangebot für einen sportlichen Herbst.

SportsHD-Paket: einzeln (5,99 €) oder als Kombipaket mit BasisHD (7,99€) im Kundenbüro buchbar.

Mehr Informationen:
www.gubener.tv

Das ZDF hat zum 18. November die SD-Ausstrahlung seiner Sender eingestellt. Seitdem sind ZDF, ZDFneo, ZDFinfo, 3sat und KiKA nur noch in hochauflösender HD-Qualität zu empfangen. Um diese Sender weiterhin zu sehen, benötigen Zuschauer ein HD-fähiges Empfangsgerät (Fernseher oder Receiver). Gegebenenfalls ist ein neuer Sendersuchlauf erforderlich. Das Kundenbüro der TV-Netzgesellschaft steht bei Fragen gern beratend zur Seite. Die ARD hatte die SD-Ausstrahlung bereits Anfang des Jahres beendet – Hauptgründe dafür sind die geringe Nutzung von SD und deutliche Kosteneinsparungen.



GuWo bietet möblierten Wohnraum

Von Vietnam nach Guben - Internationale Auszubildende bei der Bäckerei Dreißig



Zwei der fünf Azubis aus der Produktion: Thi Quyen Le (links) und Ngoc Duc Nguyen (rechts)

Knapp 30 Auszubildende lernen derzeit bei der Bäckerei Dreißig. Doch alle Lehrstellen zu besetzen, ist in den vergangenen Jahren zunehmend schwieriger geworden. Umso willkommener war vor über einem Jahr der Anruf der Agentur Deutschwärts Relocation & Integration, wie sich Personalerin Frau Ramm erinnert: „Die Agentur hat uns angeboten, bei der Suche nach Auszubildenden aus Vietnam zu unterstützen. Da wir bereits gute Erfahrungen mit internationalen Mitarbeitenden u.a. aus Polen und Syrien gesammelt hatten, konnten wir uns das sehr gut vorstellen.“

Im vergangenen Jahr begannen drei junge Frauen aus Vietnam in den Dresdner Cafés der Bäckerei ihre Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk. Die Zusammenarbeit mit den Auszubildenden und der betreuenden Agentur verlief so positiv, dass in diesem Jahr gleich zehn weitere Azubis aus Vietnam ins Unternehmen kommen – vier von ihnen nach Dresden, einer nach Potsdam und fünf nach Guben in die Produktion.

Zum Ausbildungsstart im September konnte zunächst nur ein Azubi anreisen, im Oktober kamen drei weitere

dazu. Die übrigen warteten noch auf ihr Visum. „In der Regel klappt das mit ausreichend Vorlauf, sodass die jungen Menschen pünktlich starten können. Die Bearbeitungszeiten in den Botschaften liegen aber leider nicht in unserer Hand, trotz beschleunigter Fachkräfteverfahren“, erklärt Thi Hong Tam Truong, Geschäftsführerin von Deutschwärts.

Trotz solcher Hürden ist das Projekt ein voller Erfolg: Junge Menschen aus Vietnam, die sich in Deutschland eine Zukunft aufbauen möchten, erhalten durch die Agentur die nötige Unterstützung – und die Unternehmen gewinnen engagierte Nachwuchskräfte. Ein Gewinn für beide Seiten in Zeiten des Fachkräftemangels.

Damit sich die jungen Menschen schnell in ihrer neuen Heimat einleben, werden sie bei der Suche nach Sprachkursen und Unterkunft unterstützt. „Hier in Guben konnten wir gemeinsam mit der Gubener Wohnungsgesellschaft schnell eine unkomplizierte Lösung finden“, berichtet Frau Ramm: „Die Azubis wohnen in einer möblierten Wohnung, die sie als Wohngemeinschaft beziehen. So müssen sie sich nicht um Einrichtung kümmern, sparen Mietkosten und haben von Beginn an eine kleine Gemeinschaft.“

Unterstützung für den Nachwuchs: Sponsoring der GuWo



Ein großer Vereinsname, fast 70 Nachwuchskicker und fünf tolle Tage: Das ist die Bilanz des Real-Madrid-Fußball-

Camps in Guben. Mitte August organisierte die Stiftung des spanischen Vereins gemeinsam mit dem 1. FC Guben

für Kinder und Jugendliche ein einwöchiges Fußball-Camp. Dort wurde nach innovativen Trainingsmethoden des international erfolgreichen Vereins aus Madrid trainiert und gespielt. Fast 70 Kinder folgten dem Aufruf und erlebten eine sportliche Woche, die in jedem Fall in Erinnerung bleibt. Möglich wurde das Fußball-Camp durch die Unterstützung von Sponsoren wie der Gubener Wohnungsgesellschaft, die das Event finanziell unterstützt hat. Die GuWo unterstützt Veranstaltungen und Initiativen aus dem Kinder- und Jugendbereich jährlich mit etwa 10.000 Euro.

Sie fragen – GuWo antwortet

Wenn auch Sie eine Frage oder ein Anliegen haben, melden Sie sich telefonisch oder per Mail bei uns: **Tel. 03561/4000, E-Mail: guwo@guwo.de**

Meine Nachbarwohnung steht leer – warum ist die Sanierung so laut?

Viele Mieter erleben Lärm durch Modernisierungen als störend. Besonders bei der Erneuerung alter Elektrik müssen Wände aufgestemmt, Kabel neu

verlegt und Installationen angepasst werden. Auch Böden oder Wasserleitungen werden in manchen Fällen saniert. Auch wenn solche Bauarbeiten für Mieter eine Belastung sein können, sind sie oft unverzichtbar für die nachhaltige Qualität des Wohnraums. Um die Lärmbelästigung für die Mieter möglichst gering zu halten, ergreifen die GuWo und die beteiligten Handwerksbetriebe mehrere Maßnahmen.



So finden lautstarke Arbeiten nur werktags zwischen 8 und 17 Uhr statt. Besonders lärmintensive Arbeiten werden gebündelt und in möglichst kurzer Zeit erledigt. Wo es möglich ist, kommen schallschluckende Materialien und staubmindernde Techniken zum Einsatz. Zudem werden die Mieter rechtzeitig über geplante Arbeiten informiert, damit sie sich darauf einstellen können.

GuWo vor Ort: Bilanz nach einem Jahr

Das neue Format „GuWo vor Ort“ hat sich etabliert und kommt gut an. Das ist das Fazit von GuWo-Sozialmanager Andreas Klotzovski: Das Gesprächsangebot war in diesem Jahr erstmals angeboten worden. Dazu kommen Mitarbeiter mit dem weiß-pinken GuWo-Bus in die Wohngebiete und stehen dort für Fragen und Anliegen zur Verfügung. In jedem der vier Wohnquartiere fand in diesem Jahr eine Veranstaltung statt. „Die Mieter kommen mit verschiedenen Anliegen zu uns,

von der defekten Mischbatterie bis zur Grünpflege“, berichtet Alexander Klotzovski. Wo es möglich ist, werden die Anliegen direkt weitergegeben und bearbeitet. Bei anderen Themen kann er nur um Verständnis werben: „Manche Mieter wünschen sich, dass die Hausflure noch häufiger gereinigt werden oder der Rasen regelmäßiger gemäht wird. Dann erkläre ich, dass wir die Kosten dafür auf die Betriebskosten umlegen müssen, damit würde die Miete steigen.“ Ab dem kommen-



den Frühjahr soll es weitergehen mit „GuWo vor Ort“, möglicherweise mit ein paar Neuerungen. In jedem Fall bleibt die GuWo auch weiterhin ganz nah dran an ihren Mietern.

Soziale Partner der GuWo: AWO Ortsverein



Der AWO Ortsverein Guben engagiert sich für Menschen jeden Alters. Ob Feste, Basteln, Spielenachmittage, Ausflüge, Vorträge, Grillnachmittage oder Konzerte – für jeden ist etwas dabei. Wer Lust auf Gemeinschaft und Miteinander hat, kann an den Veranstaltungen teilnehmen und sich

einbringen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Der monatliche Beitrag startet schon ab 1,50 €. Aber auch Nichtmitglieder können die Veranstaltungen besuchen. Teilweise sind Eintritt oder ein Unkostenbeitrag zu entrichten.

Veranstaltungen:

- **Dienstags 9-11 Uhr** Basteln in der Platanenstraße 5
- **Donnerstags 9-11 Uhr** gemeinsames Frühstück in der AWO Begegnungsstätte Klaus-Herrmann-Straße
- **14.12.25, 15-19 Uhr** Besuch Weihnachtsmarkt in Coschen
- **09.05.26** Diskothek für Jugendliche ab 14 Jahren in der Friedensgrenze anlässlich der Jugendweihfeiern in Guben, Karten beim Ortsverein
- **30.05.26** Travestieshow in der Friedensgrenze, Karten ab Januar 2025 beim Ortsverein

AWO Ortsverein Guben

Platanenstraße 5 | 03172 Guben
Tel. 03561 553145, MO-MI 8-12 Uhr
begegnung.guben@awo-bb-sued.de

Ein Vierteljahrhundert Erfahrung und ein Neustart

Yvonne Hiob ist die neue Einrichtungsleiterin des Pflegefachzentrums



Yvonne Hiob (re.) mit Stefanie Kockro, eine von zwei Wohnbereichsleiterinnen im Haus Auguste Deter.

Oft ist es im Leben so, dass sich eine neue Tür öffnet, wenn sich eine andere schließt. So war es auch bei Yvonne Hiob. Nachdem sie fast 25 Jahre am Naëmi-Wilke-Stift gearbeitet hatte, musste sie sich im Frühjahr 2025 neu orientieren. Jetzt leitet sie das Pflegefachzentrum der Gubener Sozialwerke. Für beide Seiten – sowohl für die Sozialwerke als auch für Yvonne Hiob – ist es die Chance auf einen Neustart. Die neue Einrichtungsleiterin soll mehr Beständigkeit ins Haus bringen. Wie das bei neuen Einrichtungen nicht untypisch ist, gab es viele Neueinstellungen und manchen Wechsel im Personal. „Daher ist mein erstes Ziel, dass sich die Teams in den einzelnen Bereichen finden und dass wir dort dann gut strukturierte Prozesse und Abläufe etablieren können. Das erleichtert erfahrungsgemäß langfristig die tägliche Arbeit.“

Erfahrung bringt sie reichlich mit. Die gebürtige Gubenerin hat ihre berufliche Laufbahn in Cottbus begonnen, ließ sich dort zur Krankenschwester ausbilden, kehrte 2001 nach Guben zurück. Am Naëmi-Wilke-Stift arbei-

tete sie zunächst in der Krankenpflege, absolvierte dann die Ausbildung zur Praxisanleiterin und hing später noch ein Studium zur Berufspädagogin im Gesundheitswesen an. Bis zum Frühjahr leitete sie das Bildungszent-

rum am Stift und wechselte nach dessen Schließung in die Leitung eines Pflegeheims in Guben. Seit November ist sie bei den Gubener Sozialwerken: „Mich hat es gereizt, meine jahrelange berufliche Erfahrung beim Aufbau des neuen Pflegefachzentrums einzubringen“, erzählt sie. Sie hatte sich daher schon Anfang 2025 bei den Gubener Sozialwerken beworben. „Auf dem Gelände der früheren Pieck-Schule ist eine schöne moderne Einrichtung entstanden, in der unterstützungsbedürftige Menschen eine neue Heimat finden. Ich fand es schon damals sehr reizvoll, hier mitzuwirken.“ Damals allerdings war keine Stelle frei. Als die Einrichtungsleitung im Herbst neu zu besetzen war, nutzte sie die Chance und freut sich, nun Teil der Gubener Sozialwerke zu sein. Gleich am ersten Tag hat sie sich ihrem neuen Team vorgestellt, kann auf die Unterstützung der Wohnbereichsleiterinnen (Stefanie Kockro und Jennifer Poethke) in der stationären Pflege und auf die Bereichsleiterinnen in der Tagespflege und im betreuten Wohnen setzen. Ihre Tür steht immer offen für Anliegen und Anfragen, wie sie betont: „Ich wünsche mir ein gutes Miteinander, denn so ein großes Haus funktioniert nur, wenn ich die Unterstützung der einzelnen Bereiche habe.“



Wir suchen (m/w/d) Pflegefachkräfte und Pflegehelfer

und bieten Ihnen:

- » sicheren Arbeitsplatz in einem kommunalen Unternehmen
- » 30 - 40 Stunden / Woche
- » familienfreundliche Arbeitszeiten & 30 Tage Urlaub
- » Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- » betriebliche Altersvorsorge
- » Übernahme KiTa-Kosten und betriebliche Krankenversicherung

Werden Sie Teil des Teams!

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an personal@sozialwerke.de ☎ 03561 400-557 Weitere Infos unter sozialwerke.de

Nicht allein, sondern mittendrin

Wie Waltraud Kücholl in der Tagespflege Gemeinschaft und Beschäftigung fand



Als wir Waltraud Kücholl zum Gespräch treffen, können wir nur staunen: Trotz ihres hohen Alters, sie ist Jahrgang 1939, ist sie noch fit. Und trotzdem kommt sie regelmäßig in die Tagespflege „In der alten Schule“ der Gubener Sozialwerke. Denn seit dem Tod ihres Mannes vor vier Jahren lebt sie allein. Das ist ungewohnt, war sie doch jahrzehntelang berufstätig und mehr als 50 Jahre verheiratet. „Es ist schon eine Umstellung, wenn man dann auf einmal allein lebt“, sagt sie.

Damit Waltraud Kücholl nicht den ganzen Tag allein ist, sucht sie aktiv nach Gemeinschaft: „Auch und gerade im Alter ist es wichtig, mit anderen zusammen zu sein. Daher tue ich etwas gegen die Einsamkeit“, erzählt sie. Sie ist Mitglied in der Volkssolidarität und trifft sich dort einmal im Monat mit

Gleichgesinnten. Außerdem wohnt sie direkt neben dem Pflegefachzentrum und schaut von ihrem Fenster aus auf die Räumlichkeiten der Tagespflege. „Da habe ich mir gedacht, das schaue ich mir mal an.“ Gedacht, getan. Sie nutzte den kostenfreien Schnuppertag und war sofort überzeugt.

Seit April geht sie einmal wöchentlich in die Tagespflege und ist dankbar für die abwechslungsreichen Aktivitäten. Als sie uns davon erzählt, können wir kaum glauben, dass sie erst seit dem Frühjahr dort ist – so viel hat sie schon erlebt: mehrere Ausflüge an die Seen um Guben und nach Neuzelle, gemeinsames Kuchenbacken, Herbst- und Adventsbasteln, Gottesdienste, ein Trommelkurs und altersgerechter Sport. In der Begegnungsstätte, in der die Sportstunden stattfinden, ist sie

vor vielen Jahren schon einmal aktiv gewesen: Als Kind hatte sie in der damaligen Turnhalle Sportunterricht. „Es ist wirklich lobenswert, was aus dem Komplex entstanden ist“, freut sie sich über den gelungenen Umbau. Da die Wege zum Pflegefachzentrum für sie kurz sind, nutzt sie noch weitere Angebote. Sie geht hier zur Fußpflege und zum Haarschneiden. Im Restaurant & Café Wilhelm trifft sie sich mit Freundinnen zum Mittagessen oder auf einen Kaffee.

Doch ihr Ankerpunkt ist die Tagespflege. Dort schätzt sie die täglichen Aktivitäten wie die Zeitungsschau nach dem Frühstück und die Brett- und Gemeinschaftsspiele mit den anderen: „Wenn ich mit den anderen Rummikub oder Mensch ärgere dich nicht spiele, bin ich immer wieder überrascht, wie schnell zwei Stunden vorbei sind.“ Sie genießt den Kontakt mit den Pflegekräften, aber auch mit den anderen Tagesgästen, manche kennt sie noch aus ihrer Zeit als Abteilungsleiterin für die Wilhelm Wilke Spedition.

„Wir machen gemeinsam Musik, wir lachen gemeinsam“. Die Gemeinschaft in der Tagespflege „In der alten Schule“ tut ihr sichtlich gut. Und da mit bald 90 Jahren manches beschwerlicher wird und die Treppenstufen zunehmend zur Hürde werden, wird sie im kommenden Jahr wohl noch häufiger im Pflegefachzentrum anzutreffen sein – wenn alles klappt. Sie steht auf der Warteliste für das neue Seniorenwohnen in der Hegelstraße 2-6. Dort wird derzeit ein Wohnblock so umgebaut und modernisiert, dass 22 altersgerechte Singlewohnungen entstehen.

✂

Gratis Schnuppertag

**Tagespflege
„In der alten Schule“**

Gutschein

✂

Kostbare Momente des Miteinanders

Eine kleine Rückschau in Bildern auf die Aktivitäten der Gubener Sozialwerke



„Ein Koffer voller Erinnerungen“ im Rosa-Thälmann-Heim: Gemeinsam wurden die Koffer geöffnet und kleine Schätze aus DDR-Zeiten entdeckt. Ob das blaue FDJ-Hemd, Schallplatten, die bunte Matrjoschka oder andere Alltagsgegenstände – jedes Stück erzählte seine eigene Geschichte und weckte persönliche Erinnerungen. In gemütlicher Runde wurde gestaunt, gelacht und erzählt.

Terrassenfest im Rosa-Thälmann-Heim: Gisela Schulz, Mieterin im betreuten Wohnen, schreibt: „Bei sehr schönem Sommerwetter fand am 08. August im Rosa-Thälmann-Heim für die Heimbewohner und Mieter des Betreuten Wohnens ein Terrassenfest statt. Eine Attraktion für die Senioren war das Auftreten der Falknerfamilie Schumpa mit ihrem Falken und einer Eule. Jeder der Heimbewohner konnte die Tiere anschauen und behutsam streicheln, was für alle ein beeindruckendes Erlebnis war. Vorbereitet wurde diese Veranstaltung durch Manuela Brochlos, Soziale Dienste, und Andzelika Ochota, Betreuungskraft im Pflegeheim. Für eine Abkühlung sorgte ein kleiner, mobiler Eisstand, der mit mehreren Sorten Eis gefüllt war und uns alle zum Eisessen animierte. Ein besonderes Dankeschön geht an Frau Brochlos für diesen kurzweiligen und gelungenen Nachmittag. Schon jetzt sind viele Senioren auf das nächste Fest gespannt.“



Konzert mit Rudy Giovannini: Die Bewohnerinnen des Betreuten Wohnens vom Pflegefachzentrum durften gemeinsam ein unvergessliches Konzert von Sänger Rudy Giovannini im Weltspiegel Cottbus erleben. Die harmonischen Klänge, die herzliche Atmosphäre und das gemeinsame Mitsingen sorgten für strahlende Gesichter, bewegende Momente und besondere Selfies.



Kreativer Bastelvormittag im Pflegefachzentrum: Gemeinsam mit Kindern des Montessori-Kinderhauses haben die Heimbewohner und Gäste der Tagespflege herbstliche Bäume und Drachen gebastelt.



Die Welt der Pilze: In der Tagespflege „In der alten Schule“ im Pflegefachzentrum drehte sich alles rund um die Welt der Pilze! Es wurden echte Exemplare bestaunt, durch Fachbücher geblättert und süße Schoko-Keks-Pilze verkostet.

Für mehr Komfort und mehr Privatsphäre

Das Rosa-Thälmann-Heim soll ab 2028/ 2029 umfassend modernisiert werden

Das Rosa-Thälmann-Heim in Guben steht vor einer großen Veränderung: Das Pflegeheim am Sandberg soll modernisiert und an aktuelle gesetzliche Standards angepasst werden. Ziel ist es, den Bewohnern künftig noch mehr Komfort, Sicherheit und Privatsphäre zu bieten. Pflegeheime in Brandenburg sind laut Gesetz verpflichtet, ein Umfeld zu schaffen, das eine selbstständige Lebensführung ermöglicht und die Privatsphäre respektiert. Seit 2010 gilt deshalb das sogenannte Einzelzimmergebot: Doppelzimmer sind nur noch erlaubt, wenn die Bewohner dies ausdrücklich wünschen – etwa Paare, die gemeinsam einziehen.

Als das Gesetz vor 15 Jahren in Kraft trat, waren Doppelzimmer noch weit verbreitet. Weil ein Umbau jedoch aufwendig und kostspielig ist, wurden lange Übergangsfristen gewährt – teils bis Mitte der 2030er Jahre. Im Rosa-Thälmann-Heim soll die Umsetzung schneller erfolgen. Von derzeit 54 Zimmern sind 13 noch Doppelzimmer. Damit alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden, planen die Gubener

Sozialwerke in den nächsten Jahren einen umfassenden Umbau.

Neben dem Einzelzimmergebot gibt es weitere Gründe für die Modernisierung: Das Gebäude, ursprünglich in den 1950er Jahren als Feierabendheim errichtet, wurde zuletzt im Jahr 2000 grundlegend saniert. Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung und Lüftung müssen heutigen Standards angepasst werden. Technikleiter Christian Kühne erklärt: „Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um Abläufe und Grundrisse zu optimieren. So benötigen wir weniger Schwesternzimmer und Pflegebäder, dafür aber größere Gemeinschaftsräume.“

Ein Umbau bei laufendem Betrieb ist eine Herausforderung. Erste Erfahrungen konnten die Sozialwerke bereits beim Neubau des Pflegefachzentrums im Hegelquartier sammeln, wo Bau und Pflege zeitweise parallel liefen. Damit die Arbeiten auch im Rosa-Thälmann-Heim reibungslos verlaufen, soll ein erfahrenes Planungsbüro das Projekt begleiten. Nach Klärung der Finanzierung ist 2026 die Aus-

schreibung der Planungsleistungen zur Weiterqualifizierung des Projektes geplant, Baubeginn soll voraussichtlich 2028/ 2029 sein. Bewohner und Angehörige werden frühzeitig informiert.

Nicht alle Bereiche müssen erneuert werden: Heizung und Beleuchtung sind bereits auf dem neuesten Stand. Nach einer Havarie im Heizungskeller vor zwei Jahren wurden zwei neue Kessel eingebaut und die Heizungsanlage gleichzeitig um eine Solarthermieanlage erweitert. Außerdem wurde das gesamte Haus auf LED-Beleuchtung umgestellt. Beide Maßnahmen konnten durch Fördermittel aus der „Green Care and Hospital“-Richtlinie des Landes unterstützt werden. Zusammen mit der bestehenden Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung und den E-Autos im Fuhrpark ist das Rosa-Thälmann-Heim auf einem guten Weg in Richtung CO₂-Neutralität. Auch dazu gibt es ein Gesetz. Jetzt aber steht erstmal der Umbau zur Umsetzung des Einzelzimmergebots an.

Auf dem Dach der Kochküche wurden 64 Kollektoren für eine Solarthermieanlage angebracht. Sie sorgen für eine nachhaltige Warmwasserversorgung im gesamten Gebäude.



Vom Geheimtipp zur festen Größe

Im Restaurant & Café Wilhelm trifft neuerdings Kultur auf Kulinarik



Sonntag ist Bratentag
jeden Sonntag steht
ein besonderer Braten
auf der Tageskarte

3-Gänge-Weihnachtsmenü
25. & 26.12., jeweils 17 Uhr

Neujahrsbrunch
1. Januar 10 - 14 Uhr
35 € pro Person inkl. 1 Glas Sekt
19 € pro Kind inkl. 1 Glas Saft

Restaurant & Café „Wilhelm“
Hegelstraße 1a, 03172 Guben
Dienstag bis Sonntag:
11 - 21 Uhr
Reservierung:
Tel. 03561 / 5199159

Nach gut einem Jahr, kann man sagen: Die Gubener haben ihr „Wilhelm“ angenommen. Das Restaurant und Café neben dem Pflegefachzentrum im Hegelquartier war im Mai 2024 als neue gastronomische Adresse an den Start gegangen. Mittlerweile hat sich die Qualität der Küche und die angenehme Atmosphäre so weit rumgesprochen, dass man am Wochenende unbedingt reservieren sollte, wenn man im „Wilhelm“ speisen möchte. Unter der Woche nutzen die Menschen aus der Nachbarschaft und aus dem Betreuten Wohnen des Pflegefachzentrums gern die frischen Angebote aus der Speisekarte.

Dass das „Wilhelm“ seinen Platz in Gubens Gastronomie gefunden hat, zeigt auch ein Blick in die Rezensionen gängiger Online-Plattformen. Dort wird gelobt, dass das „Essen hervorragend angerichtet und geschmacklich ebenfalls sehr gut“ sei. „Der Empfang durch den Kellner, bis hin zur Versorgung, Essen und Bezahlung war alles top. Das Essen war ein Gaumenschmaus!“, schreibt ein anderer Gast. „Ein super Restaurant in einer schönen Location, die ehemalige Aula wurde mit viel Liebe umgestaltet. Der Service ist ausgesprochen freundlich und aufmerksam,

man fühlt sich sofort willkommen. Das Essen ist einfach klasse, saisonal, frisch, lecker und schön angerichtet.“

Ebenfalls gut angenommen wurden die Terrassenkonzerte, die in diesem Jahr erstmals stattfanden. Vier Mal organisierte Begegnungsstättenkoordinator Karsten Geilich (s. Beitrag

rechts), Livemusik, die kostenfrei auf der Terrasse des Restaurants genossen werden konnte. Aufgrund des großen Erfolgs, sollen diese im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Für die kalte Jahreszeit hat das Team auch schon ein paar Ideen.

www.wilhelm-guben.de

GSW SERVICE

FREUDE VERSCHENKEN

Gutschein Gutschein Gutschein

mit unserer **Gutscheinkarte.**

**EINLÖSBAR UND ERHÄLTlich: Hegelstr. 1a, 03172 Guben
im Restaurant & Café Wilhelm oder im Beauty Salon**

Gubens neue Bühne fürs Miteinander

Von der Turnhalle zum Treffpunkt



© G+Wo

Es ist ziemlich genau fünf Jahr her, dass wir Karsten Geilich schon einmal in einem großen Saal zum Interview getroffen haben. Damals bespielte er regelmäßig das Volkshaus in Guben mit Konzerten, Kino und Kultur. Das Volkshaus musste mittlerweile seine Türen schließen. Karsten Geilich hat derweil einen neuen Ort gefunden, den er mit Leben füllt: die Wilhelm Begegnungsstätte. Dort wo Generationen von Gubenern Schul- und Vereinssport getrieben haben, herrscht heute wieder reges Treiben. Der Veranstaltungssaal, den die GSW Service gGmbH betreibt, kann für fast alles genutzt werden, wie Veranstaltungskoordina-

tor Karsten Geilich betont: „Die Räumlichkeiten, die hier zur Verfügung stehen, eignen sich für Workshops und Seminare ebenso wie für Sportkurse, Konzerte oder Kabarett.“ Gubens neuester Veranstaltungssaal wird bereits gut angenommen. Mehrfach haben sich Unternehmen eingemietet, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule finden hier Kurse statt, eine Kooperation mit der Musikschule ist ebenfalls angedacht. Das benachbarte Pflegefachzentrum nutzt den Saal regelmäßig für Sportkurse mit den Senioren. Ein erstes Tanzcafé mit Ronny Gander kam so gut an, dass dieses regelmäßig stattfinden soll. Das Tanzcafé ist eben-

so wie die Gottesdienste und das Trauer-Café offen für alle Interessierten, so Geilich: „Der Name ist Programm, wir wollen eine Stätte der Begegnung schaffen, wir möchten ganz bewusst die Menschen aus dem Hegelquartier ansprechen und einladen.“

Termine:

- MI 03. 12., 10-11.30 Uhr VHS: Weihnachtlichen Kranz selbst gestalten
- MI 10. 12., 9-10.30 Uhr Trauer-Café
- MI 24. 12., 10 Uhr Gottesdienst
- MI 14. 01., 10-11.30 Uhr VHS: Sturzprophylaxe im Alltag

Neu: Drums Alive

Gymnastikkurs für ältere Menschen jeden Freitag von 10-11 Uhr anschließend Möglichkeit zum Mittagessen im Wilhelm

Wilhelm Begegnungsstätte

Hegelstraße 1a, 03172 Guben
Ansprechpartner:
Karsten Geilich
Tel.: 03561/ 5199-159
info@wilhelm-guben.de



Ihre Veranstaltungswünsche für die Wilhelm-Begegnungsstätte

Ihre Meinung ist gefragt!



Welche Veranstaltungen wünschen Sie sich für die Begegnungsstätte?

Teilen Sie uns Ihre Ideen mit!

Meine Idee:

Wilhelm
BEGEGNUNGSSTÄTTE

Mitmachen & Gewinnen: Unter allen Einsendungen verlosen wir zwei 25-Euro-Gutscheine, die für eine Veranstaltung in der Begegnungsstätte oder für einen Besuch im Restaurant & Café Wilhelm eingelöst werden können. *Einsendung bis 31. 12. 2025*

Die Gubener Wohnungsgesellschaft wünscht eine besinnliche Adventszeit!

3-Raum 93 m² | 1.OG



Karl-Liebknecht-Straße 12
Altstadt

- großzügiger Wohnbereich
- Wohnküche mit Fenster
- Bad mit Wanne/Dusche und Fenster

Denkmalschutz
Baujahr 1950
Primärenergieträger Gas Kaltmiete / Monat zzgl. NK **EUR 586**

3-Raum 79 m² | 1.OG



Frankfurter Straße 19
Altstadt

- zentral gelegen, mit Aufzug
- Bad mit ebenerdiger Dusche
- Küche mit Fenster

Energieeffizienzklasse C
Baujahr 2021
Kennwert 97 kWh/ (m²a)
Primärenergieträger Gas Kaltmiete / Monat zzgl. NK **EUR 579**

3-Raum 62 m² | 2.OG



Friedrich-Engels-Straße 73 B
Altstadt

- Bastlerwohnung für Hobby-Handwerker mit Renovierungsbonus von 1.265 €.
- Bad mit Wanne und Fenster; Balkon

Energieeffizienzklasse E
Baujahr 1997
Kennwert 156 kWh/ (m²a)
Primärenergieträger Gas Kaltmiete / Monat zzgl. NK **EUR 422**

2-Raum 60 m² | 2.OG



Karl-Marx-Straße 46
Gubener Dubrau

- 2 Zimmerwohnung mit Balkon
- Bad mit Fenster
- Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe

Energieeffizienzklasse E
Baujahr 1996
Kennwert 160 kWh/ (m²a)
Primärenergieträger Gas Kaltmiete / Monat zzgl. NK **EUR 362**

1-Raum 41 m² | 4.OG



Klaus-Herrmann-Straße 16
Reichenbacher Berg

- große 1 Zimmerwohnung mit Aufzug
- Wohnküche mit viel Platz
- mit Balkon

Energieeffizienzklasse B
Baujahr: 1996
Kennwert 67 kWh/ (m²a)
Primärenergieträger Gas Kaltmiete / Monat zzgl. NK **EUR 282**

3-Raum 61 m² | EG



Pestalozzistr. 25
Altstadt

- Altbauwohnung mit neuem Balkon
- zahlreiche Geschäfte in der Nähe
- Bad mit Fenster

Energieeffizienzklasse D
Baujahr 1997
Kennwert 130 kWh/ (m²a)
Primärenergieträger Gas Kaltmiete / Monat zzgl. NK **EUR 438**

Weitere Angebote auf www.guwo.de

Wilhelm
BEGEGNUNGSTÄTTE

Name

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort



GSW Service gGmbH

**Straupitzstraße 4/5
03172 Guben**